

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Elsfleth und Umgegend. 1870-1871 1870

66 (5.3.1870)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-401336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-401336)

Die „Elstlether Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 2mal. — Mittwoch und Sonnabend. — Der Abonnementspreis beträgt 1 Sgr. (Sw. pro Quartal incl. Postaufschlag.)

Bestellungen übernehmen die Postanstalten. Inserate kostern die einspaltige Copie zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Elstlether Nachrichten



Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt für Elstleth und Umgegend.

1870. Sonnabend, den 5. März. Nr. 66.

Der Fabrikant.

Original-Novelle von Ednard Hammer.

(Fortsetzung.)

„Julius, jeden Abend acht Uhr treffen Sie Ihre Frau in dem Pavillon. Tragen Sie Sorge, daß Sie ihn ungeschen betreten. Hier ist der Schlüssel. Für heute gute Nacht! Mein Bruder wird von seinem Spaziergange zurückgekehrt sein — er darf mich nicht vermissen. Dank, lieber Julius, daß Sie — daß Du gekommen bist!“

„Elisabeth!“

„Julius!“

Eine lange, innige Umarmung folgte diesen Exclamationen.

„D, wie schön bist Du noch geworden, mein lieber Engel! Enternert dieses Schwarz nicht an Deinen herben Verlust, ich würde Dich bitten, stets diese Farbe zu tragen.“

Elisabeth entwand sich seinen Armen, warf eine leichte Mantille um die Schulter und v.rschwand aus dem Pavillon.

Julius löschte die Kerzen aus, verschloß die Thüre und verchwand in der Richtung nach dem Walde.

Georg, der nachdenkend auf der Grundmauer des Pavillons saß, hörte zehn Minuten später den Hufschlag galoppirender Pferde.

„Ein neues Geheimniß!“ murrte er. „Ich werde ja sehen, wann meine Schwester sich mir mittheilt.“

Träumend ging er auf Umwegen dem Hauptthore der Fabrik zu.

Gottfried brachte ihm die Nachricht, daß der Commissar aus der Stadt gekommen sei und drei Männer, dem Anschein nach Verichtsersonen mitgebracht habe.

„Der entscheidende Tag wäre also morgen!“ dachte Georg.

Er ließ seiner Schwester durch Gottfried eine gute Nacht wünschen und begab sich zur Ruhe.

Elisabeth empfand den alten Diener in ihrem Zimmer. Gottfried richtete den Gruß aus und meldete die Ankunft des Commissars.

„Er hat mit seinen Begleitern, ohne weiter zu fragen, die Fremdzimmer bezogen“, fügte er hinzu.

„Morgen“, antwortete die junge Dame, „wird er Rechnung abgeben, die Bücher übergeben, und sein Reich hat ein Ende. Der Mann ist mir längst verhaßt gewesen.“

„Fräulein Elisabeth, ich habe den Mann stets gefürchtet und fürchte ihn für morgen am allermeisten.“

„Warum?“

„Gleich nach der Ankunft ging er mit den drei Herren auf den Balcon. Da ich die Gesellschaft führen mußte, konnte ich sehen, daß sie die einzelnen Gebäude mit einem Plane verglichen, den sie bei sich hatten.“

„Darin finde ich nichts Auffallendes“, meinte Elisabeth.

„Ich hörte aber auch, daß der Commissar auf Versiegelung des Zimmers des Verstorbenen drang.“

„W?“

„Der eine der Begleiter verschob es auf morgen früh, weil die gesetzmäßigen Erben dabei sein müßten. Dies Alles deutet auf eine gefährliche Absicht. Der Teufel traue dem Advocaten; er will in die tiefsten Familienverhältnisse eindringen. Vorsicht, mein liebes Fräulein, ist zu allen Dingen gut. Schaffen Sie fort, was dem Manne nicht in die Hände fallen soll. Das Cassenzimmer ist bereits versiegelt.“

„Mein Gott! mit welchem Recht?“

„Ich weiß es nicht.“

„Rufet sogleich meinen Bruder.“

„Dazu würde ich nicht rathen.“

„Warum?“

„Es muß alles Aussehen vermieden werden. Herr Georg wohnt dicht neben den Fremdenzimmern, man wird ihn beobachten, und darum habe ich ihm auch Nichts gesagt. Schaffen Sie die Papiere Ihres Herrn Vaters bei Seite, ich helfe Ihnen. Daß Sie mir trauen dürfen, brauche ich wohl nicht zu versichern. Wie gesagt, Vorsicht ist zu allen Dingen gut. Haben wir unnütze Besorgnisse gehegt — desto besser!“

„Gut“, sagte Elisabeth entschlossen; „ich folge Euerem Rathe, Gottfried. Wißt Ihr einen sichern Ort?“

„Auch daran habe ich gedacht.“

„Sagt mir Euer Meinung.“

„Der chinesische Pavillon liegt dicht am Walde.“

„Ah, der Gedanke ist gut!“ rief Elisabeth. „Ist es möglich, so kann Alles rasch weiter gebracht werden.“

„Unter dem Pavillon befindet sich ein kleiner Keller zur Kühlung der Getränke. Ich allein besitze den Schlüssel zu diesem Keller —“

„Ans Werk!“

Die Fenster der Zimmer des Verstorbenen gingen nach dem Garten hinaus, man durfte sich also einer Kerze bedienen, ohne fürchten zu müssen, entdeckt zu werden. Die Fenster des Krankenzimmers boten die Aussicht über den Fluß, also nach der entgegengesetzten Seite.

Elisabeth, die mit Georg bereits die Papiere durchsucht hatte, nahm die Banknoten und Werthpapiere, verschloß sie in eine Sackulle und gab sie dem alten Gottfried, der seinen Ohren nicht trauen wollte, als die junge Dame ihm sagte, er habe gegen dreihunderttausend Thaler in den Händen.

„Das wäre ein Gang für den Commissar gewesen!“ rief er aus. „Der Mann wird Ränke genug erfunden haben, um einen

Theil der Erbschaft in seine Tasche fließen zu lassen. Ich wette, Bräulein, daß er während der Krankheit Ihres Vaters darauf hingearbeitet hat. Von dem Vorhandensein dieser Summe mag er wohl nichts wissen."

Das Geheimniß des Vaters verschloß Elizabeth in ein Fach ihres Secretairs; sie wollte sich dessen bedienen, wenn es nöthig wäre. Man verließ still das Haus und ging zu dem Pavillon. Gottfried trug die Schatulle. Gegen Mitternacht befand sich die Erbin wieder in ihrem Zimmer — der Schatz war in Sicherheit gebracht. Fehlte es an einem zuverlässigen Boten, so konnte ja Julius die Weiterbeschaffung der Schatulle besorgen.

(Fortsetzung folgt.)

Der hiesige Gesangverein wird — wie wir vernehmen — morgen Abend im Hauertenschen Gasthose das Oratorium „Samson“ von Händel zur Aufführung bringen.

Bei Wittmo Wessels Hause ist eine Abflußrinne mit einer Diele so belegt, daß Abends Fußgänger Gefahr laufen, darüber zu stolpern. Wir wollen hoffen, daß hier bald Besserung eintritt.

In der Sitzung des Reichstags vom 1. d. M. wurde mit 118 gegen 81 Stimmen für die Beibehaltung der Todesstrafe entschieden.

Beiträge zur Unterstützung der Abgebrannten in Königsberg nimmt zur Weiterbeförderung die Redaction d. Bl. gern entgegen.

Es wäre sehr wünschenswerth, wenn Menschen so vernünftig wären, nicht mit Karren auf den Trottoirs zu schieben. Die Verreckenden sollten doch in allen Fällen der Polizei angezeigt werden.

Tagesneuigkeiten.

Oldenburg, 26. Februar. Wie wir hören, hat der wegen des im August v. J. hier verübten Mordes in Haft gebrachte v. Arhstedt ein Geständniß der That abgelegt; er hat Nothwehr vorge-schützt.

Ein junger Mann aus Cloppenburg, der von Oldenburg eine Ladung Hafer geholt hatte, wurde auf dem Wege zwischen Ahlden und Lethen mit zerquetserten Kopfe gefunden. Es ist wohl anzunehmen, daß derselbe von Kälte erstarrt vom Wagen gefallen ist, und die Räder über seinen Kopf hinweggegangen sind, während die Pferde mit dem Wagen ruhig den Weg fortsetzten.

In Wilhelmshaven soll ein eisernes Fahrzeug beschafft werden, dessen Bestimmung es ist, die auf der Röhde liegenden Schiffe mit frischem Druckwasser zu versorgen. Dies Fahrzeug muß etwa 80 Tons Wasser führen können. Dem Vernehmen nach denkt die Schiffbau-Direction in Wilhelmshaven, wegen der Herstellung eines solchen Transportschiffes mit geeigneten norddeutschen Etablissements in Verbindung zu treten.

Wildeshausen, 24. Febr. Am letzten Sonntag, Abends, war der Himmel gegen Süden lebhaft geröthet, und glaubte man hier allgemein an eine im Goldenstee oder einem diesem Orte benachbarten Dorfe wüthende Feuersbrunst. Wie wir am anderen Tage erfahren, rührte der Feuerschein von einem größeren Territorium brennenden Waldlandes her, dessen sehr hoher, altes Bestand von den Schwärzen selbst angezündet worden. Es sollen bei dieser Gelegenheit indeß auch einige größere Dorfmiethen, die in der Nähe des Brandplatzes gelegen, vom Feuer ergriffen und verbrannt sein.

Berne, 26. Februar. Aus Südaustralien kehrt ein aus Deichhausen gebürtiger Mann auf einem Schiffe nach Deutschland zurück, nach aber unterwegs. Er war 10 Jahr in der Fremde und hatte sich ein Vermögen von circa 48,000 £ erworben. Dieser Tage erhielten die Verwandten dieses Mannes, drei Schwestern, von denen die eine in Altona als Magd dient, vom Consul die Nachricht, daß sie über diese Summe verfügen möchten.

Zwei auf einem Bauerhose in der Nähe von Berne wohnende Mägde hatten einen jungen Blockmachergesellen bei sich ge-

raume Zeit Quartier gegeben, bis der Gensd'arm Baiken hinter Sache kam und eine Umquartirung von Mägenbüttel nach Bern als angemessen erachtete.

Aus Dittsburg wird geschrieben, daß ein neuer Unglücksfall auf der Petersburg-Warschauer Bahn stattgefunden hat. Güterzug stieß mit einem gemischten Zuge zusammen, welcher Arrestanten und unter den Gütern auch einige Fässer mit Spiritus transportirte. Die Fässer wurden zertrümmert. Die Arrestanten konnten der Versuchung nicht widerstehen, sie betranken sich an Spiritus 90 Grad und die Folge davon war, daß neun auf der Stelle starben.

Spanien. Es ist dem Carlismenführer Elio, der zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilt war, auf dem Wege nach Getafe gelungen, zu entkommen. Die Garibaldin, welche ihn begleiteten, sind mit ihm durchgegangen.

Berlin. Ein Kinderraub verbunden mit versuchtem Gattinmord macht gegenwärtig in den betreffenden Kreisen viel von sich reden. Der Stahlfederfabrikant S. Heintze war mehrere Jahre eine junge Dame, die ihm ein bereits vorhanden gewesenes Töchterlein mit in die Wirthschaft brachte. Die Ehe, der auch ein Sohn entsprossen war, gestaltete sich jedoch mit der Zeit so unglücklich, daß beiden Theilen eine Auflösung derselben wünschenswerth schien. Der Ehemann verließ die gemeinschaftliche Wohnung und bezog mit dem Knaben ein von einem Freunde abgemiethtes Zimmer in Wolkenstraße. Die verlassene Frau trennete dagegen unangenehm ihren Mann wegen verschiedener Verbrechen, die er begangen hatte; diese Angebereien hatten jedoch nicht den erwarteten Erfolg und deshalb erschien die Ehefrau am Mittwoch in sehr aufgeregtem Zustande in der Wohnung ihres Mannes und forderte in heftiger Tone die Herausgabe des Kindes. Der Vater verzögerte dies und wollte, um eine mercuriellische Scene zu vermeiden, das Zimmer verlassen. In diesem Moment hörte er ein Knarren und sich wendend sah er, wie seine Frau den Hahn einer Pistole span. Entschlossen warf er sich der Frau entgegen, und mit Hilfe von einem Schutzmann nach dem Polizei-Bureau geführt wurde, selbst man ihr die Munition zu mehreren Schüssen abnahm, sie wieder entließ. Die erlangte Freiheit benutzte Frau S., um Hans, in welchem sich ihr Söhnchen befand, zu umschleichen, was es ihr gelang, sich desselben zu bemächtigen und mit ihm zu schwänden. Bis jetzt ist es dem Vater noch nicht gelungen, den gegenwärtigen Aufenthalt von Frau und Kind etwas zumitteln.

Asien. In Petersburg ist an officiellen Wege die Nachricht von einem Bauernaufstande in Sibirien eingegangen, der in der Nähe des Altaigebirges stattgefunden hat. Ueber 500 Bauern hatten sich zu einer bewaffneten Bande vereinigt, welche die Gegend raubend und plündernd durchzog und vorzugsweise Angriffe auf die Regierungsmagazine und die Wohnungen der Beamten unternahm. Eine vom Generalgouverneur schnell zusammengezogene Truppenabtheilung hatte einige Gefechte mit den aufständischen Bauern und es gelang ihr bald, sie zu zerstreuen und zum Theil zu waffnen. Der Führer der Bande war ein Jude, der ergriffen soll.

Im transleithanischen Oesterreich muß es sehr schön auf dem Eise der schönen blauen Donau zwischen Pesth und Komünz sich kürzlich die Wölfe und eine einzige Zehnjährige bringt folgende Auslese von Mordgeschichten. In Balason im Jahre kam der Schneidermeister Altädler in die Scheidwirthschaft eines israelitischen Verwandten, der nicht zu Hause war, und erdete dessen Frau durch 26 Messerstiche, versetzte deren Magd dem kleinen Kinde 2 Messerstiche. Er stüchtete auf das Geschick der Leutereu und ward hinterher verhaftet. — Bei Dobra fand einen Gensd'armie-Postenführer ermordet und glaubt man, der begleitende Gensd'arm habe es gethan. — In Kuffern bei Mee ermordeten der ausgediente Soldat Müller und seine Liebe die Tochter des Bauernkönig, den Leutereu, weil er ihre Verbindung nicht zugeben wollte.

Willna. Zu den größten Plagen unseres diesjährigen Winters gehören die Wölfe, die in ungewöhnlicher Zahl die Gegend durchziehen und Schaden anrichten. So haben in der Nähe Czarnowis (Schwarzdorf) die Bestien in der Nacht vom 26. 27. Januar zwei Kinder, ein Mädchen von 12 Jahren und einen Knaben von 10 Jahren, zerissen. Die Kinder waren auf dem

wege von hier begriffen, hatten sich bei starkem Schneegestöber verirrt und waren so eine Beute der hungrigen Thiere geworden. Neben den zum Theil zermalmeten Kroschen fand man nur noch Kleiderwagen, — welche die etwa 1000 Schritte von der Stelle entfernt wohnende Mutter zuerst entdeckte und als die Klüber ihrer Kinder erkannte. Ein kleines Säckchen mit einigen Stücken Schwarzbrod, welche die Kinder hier wahrscheinlich erbeutet hatten und ihren hungrigen Schweftern heimbringen wollten, hatten die Besien unberührt gelassen.

Ein Pariser erzählt, daß seine Geliebte täglich einen seiner Freunde, einen Maler, besucht. Bei der genauen Inquisition, die er anstellt, erzählt er, daß der Michael ein Portrait der kleinen Dame anfertigt, in einem Cosime, wie es nur im Paradiese zu tragen erlaubt war. „Was“, ruft der geliebte Liebhaber, „Du wagst es, ganz entleidet ihn zu zeichnen?“ — „D, es ist ganz warm“, giebt sie zur Antwort.

Das Betteln in der Stadt Bremen nahm in den letzten Tagen wieder überhand und wurden circa 20 Individuen festgenommen. In einem Geschäftlocale ward ein Festschneider verhaftet, welcher, obgleich er so betrunken war, daß er kaum von der Stelle kommen konnte, doch die Bewohrer beschimpfte und später das Local nicht verlassen wollte.

Briefkasten.

Die Auflösung des Räthfels in voriger Nummer werden wir am nächsten Mittwoch mittheilen.

Verantwortlicher Redacteur: G. C. von Thülen
in Eilsfleth.

Wir bitten hierdurch die im heutigen Blatte stehende Glücks-Offerte des **Wahnhäuses Laz. Samf. Cohn in Hamburg** besonders **aufmerksam zu lesen**. Es handelt sich hier um wirkliche **Staatsloose**, deren Gewinne **von Staate garantirt** und verlost werden, in einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Geld-Verloosung, daß aus allen Gegenden eine sehr lebhaftige Btheiligung stattfindet. Dieses Unternehmen verdient **das vollste Vertrauen**, indem vorbenanntes Haus, „**Gottes Segen bei Cohn**“, auch die Anzahlung von Millionen Gewinne allseits bekannt ist.

Witzeigen.

Bekanntmachungen der Behörden.

In Convocationsjahren des Brinkfiskers Johann Heimmann zu Großbornhorst, jetzt an der Bürgereschstraße in Oldenburg wohnhaft, wegen eines an den Kupfer Anton Friedrich Helms in Nadorst verkauften, im Altenhantorfer Felde belegenen Plackens Wischland, Nr. 12 Parz. 17040, groß 2 Büch 491 Ruthen Catastermaß, werden alle Diejenigen, welche im Angabebettel vom 22. d. M. ihre Ansprüche nicht gemeldet haben, den Proclamen vom 24. Dec. v. J. gemäß mit denselben ausgeschlossen. Eilsfleth, 1870 Febr. 23.
Amtsgericht.
3. B.:
Weisch.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verheuern.

Umstände halber das an der Mühlenstraße belegene Heumann'sche Haus nebst Garten auf Mai d. J.

Gerdssen, Recht.

Von den Herren Dyker und Co. in Bremerhaven wurde mir eine Agentur zum Verkauf ihrer Fabrikate übertragen und erlaube ich mir deshalb, an die Herren Schiffbaumeister und Meyer die Bitte zu richten, sich bei Bedarf von Schiffsinstrumenten zu bedienen zu wollen. Preiscurante mit Fabrikpreisen liegen zu Diensten.

G. C. von Thülen.

Frischen Sametohl empfiehlt

J. C. Weser.

Für 15 Groschen

ist bei dem Unterzeichneten eine **Viertel Original-Obligation** — keine verbundene Promesse — zu der am **24. d. Mts.** beginnenden, stattfindenden Ziehung der grossen neuesten **Staats-Prämien-Verloosung** zu haben, in welcher zusammen über 28,000 Preise, worunter event. 250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 3 mal 15,000, viele von 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1200, 1000 zur Entscheidung kommen.

Gefällige Aufträge, versehen mit Baarsendung per Postanweisung oder Ermächtigung zur Postnachnahme erbittet baldigst

H. Mester, Ober-Einnehmer
in Bremen, Sietwall.

P. S. Mein Geschäft ist das älteste am hiesigen Platze und sind demselben bereits wiederholt bedeutende Treffer zugefallen wie sie keine andere Collecte antzaweisen hat.

Loose zu sämtlichen von Hamburg, Frankfurt a. M. etc. angekündigten Verloosungen sind bei mir ebenfalls zu haben. D. O.

Diejenigen geehrten Damen, welche mir für diese Saison ihre Strohhüte zum Waschen und Modernisiren anvertrauen wollen, bitte ich, dieselben mir baldigst zukommen zu lassen.

Emilie Hendel.

Meine Wohnung ist beim Hrn. Buchbinder Wempe.

Ein noch gut erhaltener Sparherd wird zu kaufen gesucht.

Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Trockner Husten.

Seit 14 Tagen litt ich an heftigen Brust-Schmerzen und trockenem Husten; da wurde mir der

weiße Brust-Syrup

von G. H. W. Mayer angerathen, und nach Verbrauch von 1/2 Flasche wurde ich von meinem Uebel vollständig befreit, was ich der Wahrheit gemäß bescheinige. Ulrichstein in Oberhessen, den 30. Mai 1869

Margarethe Appel.

Alleiniges Lager in Eilsfleth bei G. H. Wempe.

Bekanntmachung.

Besonders für Confirmanden.

Am 13., 14., 15. und 16. März bin ich in **Brake in Brieger's Hotel** mit einer großen Auswahl wollener und seidener Saquets, Umhänge, Regenmäntel, sowie Stoffe zu denselben, schwarz wollene Tücher, Spouter Seidenstoffe, Trilots, Budskins, braune Saquets in Tuch zu 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5 \mathcal{R} , nur zugeschnittene von 1 \mathcal{R} an. Auch Können sämtliche Sachen nur zugeschnitten abgegeben werden.

A. H. Richers,

größte Mäntelfabrik in Bremen,
Schiffelkorb 28 a.

Gesucht.

Für einen landwirthschaftlichen Haushalt wird zur Stütze der Hausfrau eine Dienstmöbelle gesucht, die namentlich im Wäschwesen erfahren ist.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Für einen Jüngling, der Ostern die Schule verläßt und mit guten Kenntnissen versehen ist und eine gute Hand schreibt, wird eine Stelle als Schreiber gesucht.

Offerten nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zu vermieten.

Die vom Uhrmacher Mäkel jetzt beunzte Wohnung ist noch auf 1. Mai zu vermieten. Eilsfleth, März 2 1870.

G. J. Borgstedt.



Grossartige Glücksofferte.
Original - Staats - Prämien - Loose sind überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung

von über
4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**
Nur **2 Thlr.** oder **1 Thlr.** oder $\frac{1}{2}$ Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staatsloos, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Ein-sendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden haattlich beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen
250,000 200,000 190,000
180,000, 170,000, 165,000, 162,000,
160,000, 155,000, 150,000, 100,000,
50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 mal
20,000, 3 mal 15,000, 4 mal 12,000,
5 mal 10,000, 2 mal 8000, 7 mal 6000
21 5000, 4 mal 4000, 36 3000, 126
mal 2000, 6 mal 1500, 5 mal 1200,
206 mal 1000, 256 mal 500, 350
17,850 mal 110, 100, 50, 30.

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die amtliche Ziehungsliste und die Versendung der Gewinn-gelder

erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung an Jeden der Vetheiligten prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste und Allerglücklichste, indem ich bereits an mehreren Vetheiligten in dieser Segend die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000 150,000, 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich das große Loos und jüngst am 29. vor. Mts. schon wieder den allergrößten Haupt-Gewinn in Neppeno ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen Original-Staats-Loose bedarf es der Bequemlichkeit halber keines Briefes, sondern man kann den Auftrag einfach auf eine Post-einzahlungskarte bemerken. Dieses ist gleichzeitig bedeutend billiger als Postvorschuß.

Laz. Sams. Cohn
in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heißt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Müllsch** in Berlin Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.

An den Erfinder und Fabrikanten des Schlesi-schen Fenchelhonig Extracts Herrn **L. W. Eggers** in Breslau, Messergasse 17, zu Wienustock.
Wien, den 10. Mai 1869.

Ihr berühmter Fenchelhonig-Extract

hat mir bei Brustübel und namentlich bei Husten sehr gute Dienste geleistet, so auch vielen Andern, denen ich ihn angerathen habe. Ich leide nun seit längerer Zeit an Husten und Brustverschleimung, wofür bisher alle angewandten ärztlichen Mittel fruchtlos gewesen sind. (Folgt Auftrag.)

Achtungsvoll grüßt
Th. Lohmann.

Wegen der vielen elenden Nachahmungen dieses ausgezeichneten Mittels muß man beim Ankauf darauf achten, daß jede Flasche das Siegel, Etiquette und Faß-milch, sowie die im Glase eingebrannte Firma von **L. W. Eggers** in Breslau tragen muß. Das echte Fabrikat ist übrigens nirgends weiter zu haben, als nur allein bei **W. Schäfer** und **G. H. Wempe** in **Elsfleth**.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respiration-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung 4 Sgr. befinden sich in **Elsfleth** bei **G. C. von Thülen** und in **Berne** bei **J. Griepenkerl**.

Schönen Honig, Kräuter- und marinirte Anchovis, marinirte Häringe empfiehlt
J. G. Lubinus.

Ostfriesischen Käse, pr. Pfund $2\frac{1}{2}$ 7/8, bei
J. G. Lubinus.



Omnibus-fahrt

zwischen
Elsfleth und Oldenburg.
Abfahrt von Elsfleth:
Morgens 6 Uhr.
Abfahrt von Oldenburg:
Nachmittags 4 Uhr.
Die Compagnie.



Passagierfahrt

zwischen
Elsfleth und Geestemünde
per Dampfboot „Elsfleth.“
Abfahrt von Elsfleth 7 Uhr Morgens.
Abfahrt von Geestemünde 3 Uhr Nachm.
Retourbillets 2 Tage Gültigkeit.
Dasselbe fährt von heute ab täglich wieder.

Seeberichte.

Greenock, 21. Februar. Die Venus, Stegens, von Glasgow nach Berbice bestimmt, gerieth am 19. Febr. in Inverkip Bay auf den Strand und sitzt noch fest. (W.Z.)

Angekommene und abgegangene Schiffe.

St. Thomas 31. Jan.	nach
Inca, Wurthmann	Mazaguez
Savanilla 21	nach
Uranus	Bremen

Newport, 18. Febr.	
Tammo, Braue	Mad
Fort Monroe, 1	
Norma	Baltim
	nach Havre bestimmt
St. Thomas	
Mary, tom Dieck (?)	
Bertha, Groninger (?)	
Cardiff, 27	in Lad. n
Wilhelmine, Becker	Valpar
Falmouth, 27	
Metis, Ahrens	Hamb
Rio Janeiro, 4	
Ceres, Socken	Itaj
Helene, Kirehhoff	Sar
Hartlepool [West] 26	Bre
Margarethe, Shumacker	
Gonaives, 29. Dec.	
Wangerland	Hi
Greenock 25. Febr.	
Henriette, Tögel	Bo
(uxhaven 25	
Industrie, Steinbrügge	Neworles
off Dover 23	geank.
Vesta, Hansen	
Falmouth 24	
Metis, Ahrens	Port au P
Greenock 22	zurückg
Venus, Stegens	
Pensacola 23	
Wilhelm	
Rangoon 23	
Jeverland, Brüggemann	Singap
Bremerhaven, 1. März	
Doris, Haverkamp	Savan

Druck und Verlag von **G. C. von Thülen**
in **Elsfleth**.